

Liebe Leserin, lieber Leser,

das was Luxemburg zurzeit erlebt, ist nichts weniger als eine Staatskrise. Die Ereignisse rund um das Dossier Bommeleeër – und die Art und Weise, wie die Enthüllungen zustande kommen – beschädigen einen Teil der Institutionen des Landes. Dabei geht es in erster Linie um die Frage, ob es sich bei den Verantwortlichen der Bombenanschläge um Privattäter oder Akteure des Staates handelt.

Selbst in den Augen des Premierministers sind die bislang bekannten Teilaspekte der Geschichte geeignet, um an den Grundfesten dieses Staates zu rütteln. Doch wenn er im nächsten Atemzug den Bürger unverhohlen fragt, ob es „im Lande noch richtig tickt“ angesichts der Aufregung in der Bevölkerung, dann nimmt er den Wunsch seiner Bürger nach dem Rechtsstaat auf die Schippe. Tatsächlich: wenn jetzt der abgebrühte und danach mit allen Wassern gewaschene Bürger zusätzlich zum vollen Bauch auch noch nach der Moral verlangt, dann wird nichts weniger als das System in Frage gestellt!

Jean-Claude Juncker war es, der vor genau zwei Jahren eine Medien- und Massenhysterie in Gang setzte, als er erklärte, dass er im Dossier Bommeleeër Aufklärung wünsche, „selbst wenn es einen Dicken treffe“. Und natürlich glaubten alle, dass er damit einen ganz bestimmten Prinzen meinte. Heute wird klar, dass er das Land zum Narren hielt.

Der gesuchte „Dicke“ ist wahrscheinlich auch in seinen Augen das gesamte System, das wir in Ermangelung einer anderen Bezeichnung CSV-Staat nennen. Zu diesem System gehören (neben Teilen der CSV) nicht nur die LSAP, die gestern, heute und morgen mit der CSV regieren will, sondern auch die anderen Oppositionsparteien, die irgendwann (wieder) mitspielen wollen. Bislang ist nicht absehbar, ob einer der Akteure sich als Angreifer positionieren möchte und ernsthaft darauf besteht, die politischen Aspekte des Dossiers aufzuarbeiten.

Vor einem Jahr fragten wir uns an dieser Stelle (*forum* 262, Dezember 2006), ob Politik die Kunst der schöpferischen Zerstörung sei. Wenn dem so ist, und immer mehr spricht dafür, dann sind wir im Jahr 2007 tatsächlich ein gutes Stück vorangekommen ...

Unseren Lesern wünschen wir vor dem Hintergrund all dieser Umtriebe einen umso besinnlicheren Jahresausklang!

Ihre *forum*-Redaktion